

Juniobr. 17. XII. 1901

Meine Lieben!

Gernst, wenn ich heute nicht auf Leisens  
Brief antworte (müßte ich mich, wie immer  
sonst) u. mich nicht an die zu lächerlichen  
Vergewaltigungen setzen, aber ich kann einfach nicht,  
wie sehr ich mich zu Hause.

Daß ich jetzt das Kommando nicht übernehme,  
wäre ich ungewillt, sogar wenn ich nicht an  
die Politik denken könnte, — weil ich mich immer  
mit der Hoffnung tröste, daß sich meine  
Verantwortung zu werden. Heute ist meine  
Gefahr abgewandt u. ich hoffe, daß ich kein  
nichts, ganz als in die Luft. Vielleicht  
noch hätte ich zu denken, der meinte ich würde  
zu im Laufe d. Jahres 1902 Extraord., ich glaube  
nicht, ist mich in. Gut vorzulegen wurde.  
Viel wie richtig ich es handhabte, jetzt ist  
mir heute in ganzem Briefe.

Er sagte: ich würde ja hören, was in Wien los  
ist; ä. Dann: „müssen wir mit Sarajewo? müßten  
wir da nicht fragen?“ Ich meinte, das finde ich  
lahmndig kognaten, weil man nicht mehr weißt.  
Der Herrmann, ist Herrschelbergs fortsetzung, kommt  
ich mit der Bespannung um 1000 fl. leicht unterzubringen,  
ist man ja bei einem Bischen nicht mehr zu  
paran fahr. Und wir sagten er: „Salzberg  
wären auch ein schöner Posten, wenn wir mal die  
alten Klimisch geht!“ — Ich traute mir  
dann kaum, dem stillen Mann, man darf  
sich nicht sagen, ist man nicht mehr  
will ä. ist man ihm nicht besser will, wenn  
er bleibt! Sagte ich es 6 Jahre im Laib  
gelebt, denn <sup>1812</sup> können wir tragen, geschätzt  
für die Klische, die acad. Carriere ergreifen,  
im atoo in Salzberg, wenn wir lieber  
gleich in Bregenz oder Kufstein zu werden!!

Ich muß morgen mit Hochstetter  
sehen, ob sich er mir näß, was Sarajewo  
zu geben. Komme mir damit die acad. Carriere



Lorraine nicht verpflochten wurde, könnte ich ja  
wissen; i. f. wenn ich trotzdem z. B. in  
Vorlage kommen könnte, wenn für eine  
Vacanz wüßte. Aber das ist fall, wenn  
fatta ich ja eine Gelegenheit gewonnen,  
selbständig zu werden usw.

Naun, auch wenn das nicht der Fall  
wäre, müß ich die für — weil ich für  
nicht zu erwarten habe. Fatta ich eine  
Samal um Klein aus der „deutschen Welt“  
am D. schreiben, so wäre wenigstens  
die Sache um die Sach Bänder nicht verlost.  
Jetzt wird ich die jetzt als Wärmachtsformung  
verloren; denn ich glaub', die ganze Arbeit  
gibt sich ein für immer.

Ja, ja, die ganze Sache. Wollen sie  
auch gefast. „Nur die jungen Frauen sind zu  
fernmäßig“ — das war mein Fall, ich fatta  
sich befinden für Vollen i. Ausland, das  
Befahren ist jetzt gut genug für die  
— aber wenn man um ausländische  
Collagen Anordnungen findet, wenn wenn



Herksteller etc. hofen, Denkermer loget in Ton der  
Vormerkung sagt: „im Lager der werden bis hinfür  
nicht kommen!“ — Kann man da anders, als  
„sachgemäß“ werden.

Kann ich nur einen Lichtschein haben,  
einen Anweisung — aber ich sehe nicht als  
Fingerring mit mir o. in mir. . . . .  
als soll ich den beständigen Brief von Gedicht  
als Buchen der Jugend anfangen? der Statthalter  
schreibt zu der noch gar nicht p. vordrag  
garnicht zu haben, die Sache ist aber noch  
gar nicht so weit, als wir geglaubt haben.  
Möchte könnte ich der Statth. mich vordrag,  
o. dem fahre der Minister zu aber einen  
Landfahre, selbst gegen den Obersten L. Keth  
mich zu erreichen. Ich meine Pfandeln  
spricht aus. Die flüchtel ich in der Krieg  
der Dichtung, um mich der Hauptstellung  
zu verfallen.

-18. 12. Nachdem ich heute heute  
manigfaltig meine Gedanken habe,  
bin ich etwas ruhiger, aber davon nicht besser gebrannt  
für Georg